

Medienmitteilung, 29. Juni 2026

SAISON 2026/27

Das neue Programm der Bühne Aarau

Eine Welt voller Wunder bringt die Bühne Aarau in der Spielzeit 2026/27 auf die Bühne. Denn Wunder können wir alle brauchen – alltägliche, aussergewöhnliche, persönliche und gesellschaftliche.

Nach einer erfolgreichen Saison 2025/26 und einem Jahresabschluss 2025 mit 163 Vorstellungen – darunter 55 Koproduktionen und 32 Eigenproduktionen – sowie einer Auslastung von 74 Prozent eröffnet die Bühne Aarau die neue Spielzeit mit Marc Oosterhoffs «Préparation pour un miracle». Oosterhoff, der auf einer leeren Bühne steht und den Ausgang sucht, arbeitet mit allen Mitteln des Theaters, der Zauberei und der Akrobatik. Er zählt zu den vielseitigsten Künstlern der Schweiz. Die Produktion ist bereits weit gereist; erst jetzt ist sie für eine Raumbühne wie die Bühne Aarau technisch möglich geworden. Poetisch, zirkensisch und mit vielen überraschenden wie humorvollen Wendungen schlägt «Préparation pour un miracle» den Bogen zum 11. Festival cirqu' am Ende der Saison. Cirque und der Schweizer Nachwuchs bilden in dieser Spielzeit einen Schwerpunkt, unter anderem mit «Shorzzz», drei Kurzstücken von Schweizer Nachwuchskünstler:innen. Der zweite Schwerpunkt liegt auf Theater von und über den Balkan, den die Bühne Aarau in den kommenden zwei Jahren vertiefen möchte.

Den Auftakt macht am 30./31. Oktober 2026 die Produktion «Prishtina – Die vorsätzliche Tötung eines Traums» von Qendra Multimedia aus dem Kosovo. Jeton und Blerta Neziraj gehen darin einem wahren, ungelösten Kriminalfall nach, der stark an Ibsens «Ein Volksfeind» erinnert: Die Wohnungsnot nach dem Kosovo-Krieg wurde von einer Baumafia ausgenutzt, und der langjährige Stadtarchitekt Rexhep Luci kämpfte mit allen Mitteln für eine lebenswerte und sichere Stadt – und bezahlte dafür mit seinem Leben. In «Klapa» von Patricija Katica Bronić aus Basel verbinden sich der gleichnamige kroatische A-cappella-Gesang und das schweizerische Jodeln, um über Gemeinschaft und Einsamkeit nachzudenken. Währenddessen beleuchtet Milan Milanski in seinem ersten Comedy-Programm «Schwugo», das schweizweit für Furore gesorgt hat, sein Coming-out in einer serbischen Familie.

Erstmals seit langer Zeit gelingt wieder eine grosse Zusammenarbeit mit argovia philharmonic: Das Ballett «Romeo & Julia» von Sergej Prokofjew der Compagnie OtrDanza aus Spanien – mit dem Orchester unter der Leitung von Josep Vicent – wird Ende Februar in der Alten Reithalle zu sehen sein.

Im Tanz kommt zudem der Genfer Choreograf Edouard Hue nach «Dive» mit «Vor der Nacht / Feuervogel» mit seiner Interpretation von Igor Strawinskys Ballett, bei «Variation X» haben drei Profimusiker:innen, die alle auch ausgebildete Tänzer:innen sind, ihre beiden Professionen raffiniert unter einen Hut gepackt und Johanna Heusser zeigt nach «valse, valse, valse» mit «Lila» eine Arbeit, die humorvoll Scheitern im zeitgenössischen Tanz thematisiert.



An der Bühne Aarau feiern zahlreiche Koproduktionen Premiere: Der Schauspieler Werner Bodinek und der Musiker Marco Käppeli mit «Motz & Motzer» nach einem Text von Hansjörg Schertenleib. Die mit der dreijährigen Förderung «Szenotop» des Aargauer Kuratoriums ausgezeichneten «Böse Wetter» loten im Januar mit Trapez und Schauspiel unser Sicherheitsbedürfnis in «Bunkern» aus. Sebastian Krähenbühl untersucht in «Die Zetrennlichen» von Fabrice Melquiot den Wert jahrelanger Freundschaft. Aufgrund der grossen Nachfrage ist Peter Jakob Keltings Recherche zur Aargauerin Lili Glarner «Aus der Zeit» erneut zu sehen. Der Choreograf Sebastian Elias Kurth erforscht in «Thrill(er)» sämtliche Mittel des Suspense. Das Theater Marie bringt mit «Grabenland» eine musikalische Komödie von Béla Rothenbühler über den Stadt-Land-Graben auf die Bühne, und die Junge Marie zeigt im Herbst mit «Wälder im Frühling» von Eva Rottmann, welche Tabus rund um Sexualität unter Jugendlichen auch heute noch wirken. «Ozeanbitter – oder Das Wunder ist des Glaubens liebstes Kind», das erste dramatische Werk der Aarauer Schauspielerin und Autorin Anna Blumer, wird am Theater Biel/Solothurn herausgebracht und kurz darauf auch in Aarau zu sehen sein.

Die Tuchlaube eröffnet am 16. September 2026 mit der Komödie «Jeeps – Ist Erben gerecht?» von Nora Abdel-Maksoud in einer Inszenierung von Club 111. Gemeinsam mit palliative aargau reflektieren vier Schauspieler:innen, darunter Suly Röthlisberger und Jaap Achterberg aus dem Aargau, in «4/5 oder von der Kunst keine Fahrstuhlmusik zu werden» mit trockner Komik den letzten Lebensabschnitt mit dem unbedingten Willen, keine Hintergrundmusik zu werden. Diese Produktion wurde zum Schweizer Theatertreffen eingeladen. Ebenfalls auf der Shortlist des Theatertreffens stand «Mülheim Absturz Ruhr» von Dennis Schwabenland, der den sozialen Abstieg seiner Eltern mit dem Absturz des Firmenchefs seines Vaters am Matterhorn in Zusammenhang setzt.

Gemeinsam mit dem Theater Marie hat die Bühne Aarau das Klassenzimmerstück «Vakuum» realisiert, in dem Autorin und Regisseurin Maria Ursprung raffiniert Fake News, Manipulationen und falsche Versprechungen in sozialen Netzwerken thematisiert. Neben Stücken für alle Altersgruppen im Rahmen des «Theaterfunkens» des Kantons Aargau zeigt die Bühne Aarau ausserdem «Hopeful Monsters» aus Grossbritannien – Figurentheater, das staunenswert von der Vielfalt des Lebens erzählt – sowie «Typen» aus Berlin vom Theater Strahl, das anhand von vier Jungs, begleitet von einem Europameister im Beatboxen, Männlichkeitsbilder und -vorbilder auseinandernimmt.

Das vielseitige partizipative Programm der Bühne Aarau wird auch in der nächsten Saison Premieren der vier Spielclubs zur Premiere bringen und am Ende der Saison beschäftigt sich das Bühne Aarau Ensemble mit der Zukunft der Schule in «Wenn das Klassenzimmer fliegen könnte».

Mit einem vielfältigen Programm und neuen Schwerpunkten freut sich die Bühne Aarau auf eine Saison voll des Staunens über unglaubliche, berührende und wundervolle Theatererlebnisse mit und ohne Worte.



BÜHNE AARAU

Medienkontakt Bühne Aarau: Ann-Marie Arioli, 062 834 80 40, arioli@buehne-aarau.ch.
Vorschaufotos sind ab sofort unter www.buehne-aarau.ch/medien verfügbar.

